Baugenossenschaft
Sonnengarten

Name: Margrit Vögtlin-Suter. Spitzname: S‘ Vögeli. Lieblingsort: Meine Wohnung. Lieblingsgetränk: Es Cüpli. Welcher Wunschfamilie würdest du gerne angehören: Dem englischen Königshaus. Was wärst du am liebsten geworden: Tänzerin. Etwas über dich, das sonst niemand weiss: Ich gehe jeden Tag kurz nach 20 Uhr ins Bett und stehe erst um 10 Uhr auf.

Frohgemut

Mitteilungsblatt: Trotz allem.
Januar 2021

Liebe Leserinnen und Leser

Wie trotzen Sie dem Januarloch, dem Corona-Blues, der Winterkälte? Gestern hat bei uns im Treppenhaus ein kleines Hauskonzert stattgefunden. Jede Familie gab vor der eigenen Wohnungstür ein kleines Lied oder ein Musikstück zum Besten – unter Wahrung der Distanzregeln selbstverständlich. Es handelte sich dabei bereits um das Zweite seiner Art. Leider war das gesellige Beieinandersein danach nicht möglich, umso wertvoller sind solche kleinen, herzerwärmenden Momente. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Lisette Stoffel für die Orchestrierung.

In unseren BGS-Siedlungen verbergen sich viele Schätze. Die Lebensfreude der gelernten Modistin Margrit Vögtlin ist in den Aussagen auf der Titelseite und im Schwerpunkt förmlich zu spüren – und tut richtig gut. Die Begeisterung von Mejdi Balaj für eine schöne und saubere Umgebung im Riedhof zaubert mir ein Lächeln ins Gesicht. Auch das neue Jahr bringt einige Highlights mit sich: Im Januar startet ein Biodiversitätsprojekt in der BGS. Im Sommer wird die Triemli-Siedlung ihr 10-Jahr-Jubiläum feiern. Ihre Gäste können sich seit Neustem in unserem Gästezimmer in der Villa einmieten. Und die Seniorengruppe wird sich hoffentlich auch 2021 ihren Ausflug nicht nehmen lassen! Kennen Sie weitere Schätze in der BGS oder haben Sie Lust, im Medienteam der BGS mitzuwirken? Wir haben uns im letzten Herbst zu einem zweiten Austausch getroffen und freuen uns auf Ihre Feedbacks und Anregungen zu unseren Medien. Zögern Sie nicht und setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Doch vorerst: Gute Lektüre bei einer warmen Tasse Tee; der nächste Frühling kommt bestimmt!

Carmen Moser Nespeca
Vize-Präsidentin & Mitglied des BGS-Medienteams

Editorial 2
Aktuelles 3
Schwerpunkt 4
Siedlungsleben 6
Porträt 7
Aus dem Archiv 8
Apropos 8
Nächste Termine 8

Titelserie «Menschen aus der BGS» mit Margrit Vögtlin-Suter, Genossenschafterin.

Impressum
Redaktion: Julia Antoniou,
j.antoniou@bg-sonnengarten.ch
oder 043 311 19 68
Konzept: Julia Antoniou, Brigitte Lampert
Design: Brigitte Lampert
Texte: Julia Antoniou
Fotos: Iris Stutz (S. 1, 4, 5),
Katharina Nüesch (S. 3, 7)
Lithografie: Widmer & Fluri
Korrektorat: Wortbüro Stefan Michel
Auflage: 1700
Druck: A. Schöb, Zürich

Aktuelles

Die neue Geschäftsleitung stösst Veränderungen an. Verändern werden sich auch die Aussenräume der BGS. In welche Richtung es gehen wird, zeigt ein naturnaher Garten, der am Triemliplatz entsteht.

Artenvielfalt am Triemliplatz

Die BGS will in den nächsten Jahren Schritt für Schritt auf eine naturnahe Gestaltung und Pflege der Umgebungen umstellen. Mit einem biodiversen Schaugarten am Triemliplatz soll ihr Bekenntnis erste Wurzeln schlagen. Die Umwandlung der bisherigen Grünfläche am prominenten Standort hat Anfang Januar begonnen. Bis im April entsteht dort ein vielfältiger Garten mit verschiedenen Naturstandorten, der Pflanzen und Kleinlebewesen Lebensraum bietet sowie zum Staunen und Verweilen einlädt. –bg-sonnengarten/bgs/biodiversität

Die Bäume und Rosen auf der Grünfläche beim Triemliplatz bleiben erhalten – aus Dankbarkeit für deren unermüdliches Wachsen und Blühen.

Geschäftsleitung komplett, offene Stellen besetzt

Mit Guido Barmettler, der Mitte Oktober seine Stelle als Kaufmännischer Leiter angetreten hat, ist die dreiköpfige Geschäftsleitung der BGS komplett. Auch die Rekrutierung für die übrigen offenen Stellen ist erfolgreich verlaufen. Anfang Dezember ist Rolf Tanner, Technischer Leiter, zur Geschäftsstelle gestossen. Er übernimmt die Leitung des Hauswarte- und Gärtnerteams. Bis Mitte Februar ist die zweite Stelle in der Vermietung wieder besetzt. Nach dem Weggang von Brigitte Dietrich im November wird sich Golda Stieger neben Gisela Fäh und Zülal Tanriverdi um alle Vermietungsanliegen kümmern. Porträts der neuen Mitarbeitenden lesen Sie auf: –Intranet:Geschäftsstelle

Gästezimmer in der Villa zum Mieten

Wir haben die Palette an mietbaren Räumen durch ein Gästezimmer in der Villa im Goldacker-Quartier erweitert. Wenn die Familie oder Freunde zu Besuch kommen und es in Ihrer Wohnung eng wird, können Sie sozusagen eine Dependance dazu mieten. Das Gästezimmer umfasst zwei kleine Räume, Dusche/WC, ein Bett und weitere Schlafmöglichkeiten, jedoch keine Küche und keinen Parkplatz. Es kostet 100 CHF für die erste sowie 30 CHF für jede weitere Nacht und kann für maximal zehn Tage gemietet werden.
–bg-sonnengarten.ch/bgs/gästezimmer-villa

Kontaktkarte zum Aufbewahren

Wir haben seit November 2020 neue Schalteröffnungszeiten und eine neue Notfallnummer bei Wasserschaden, Strom- oder Heizungsausfall oder Einbruch. Unsere wichtigsten Kontaktdaten finden Sie auf der beigelegten, dunkelblauen Karte. Am besten Sie hängen sie bei sich auf!

Schwerpunkt

Vögeliwohl

Die Königin und ich – eine gewisse modische Ähnlichkeit zu Elizabeth II ist nicht von der Hand zu weisen. Tatsächlich sieht Margrit Vögtlin-Suter allerlei Parallelen zum Leben der Queen of England. Sie und ihr Ehemann haben am 27. November 1948 geheiratet und sind am 1. Dezember in ihre damals neu gebaute Wohnung in der Bergwiesen eingezogen. Elizabeth hatte ihren Philip ein Jahr früher am 20. November geehelicht. «Wenn ich die Queen wäre, hätte das jetzt eine Riesenbeerdigung gegeben», ging es Frau Vögtlin durch den Kopf, als ihr Mann im Herbst 2019 kurz nach seinem hundertsten Geburtstag gestorben war. Glücklich geworden wäre sie als Königin wohl kaum. Als Normalsterbliche blieben Frau Vögtlin auch die Sorgen um die vier königlichen Kinder erspart. Sie selber hatte keine Kinder, weshalb Margrit 75 Jahre in ihrem Beruf als Modistin tätig war. Sie gestaltete extravagante Hüte für Gross Couture an der Bahnhofstrasse und durfte mit ihren Kreationen an glamourösen Modeshows im Baur au Lac und Dolder mitwirken. Mit ihrem bescheidenen Frauenlohn half die heute bald 96-Jährige mit, dass ihr Ruedi und sie sich die teure Miete von 155 Franken leisten konnten; ein normaler Lohn betrug anno dazumal 400 Franken.

Margrit Vögtlin ist froh, dass sie nun wegen der Verzögerung im Projekt Villy zwei Jahre länger in ihrer Wohnung bleiben darf. Sie wohnt seit 73 Jahren in derselben Wohnung und fühlt sich rundum wohl. S' Vögeli, wie man sie allerseits liebevoll nennt, steht noch jeden Morgen gerne auf, wenn auch nicht vor 10 Uhr. Feste Gewohnheiten sorgen für Struktur in ihrem Alltag: Sie geht früh ins Bett, turnt jeden Morgen eine halbe Stunde, geht täglich einkaufen, isst immer recht und hält die Wohnung selber in Schuss. Darüber hinaus setzen Coiffeurbesuche, Unternehmungen mit Freunden und Verwandten sowie ab und zu ein Schlückli Prosecco Glanzpunkte im Leben. Sich schön zu machen, gehört für die lebenslustige Seniorin auch heute noch dazu. Nur schade, dass man wegen der Masken keinen Lippenstift mehr tragen kann.

1 Hutkreationen aus dem Album «50 Jahre Margrit Vögtlin».
2 «Die Leute denken, ich habe einen Vogel; aber mir gefällt's.»
3 Ein Samthütchen, nicht minder exzentrisch als seine Macherin.
4 Schnappschuss aus einem Leben mit vielen Glanzpunkten.
5 Stillleben mit Erinnerungsfotos und treuen Plüschgefährten.

1

2

3

4

5

Was lief und läuft

Die lockereren Zeiten im vergangenen Herbst haben Raum für einige gemeinschaftliche Unternehmungen gegeben. Die traditionellen Schneetage oder andere Siedlungsaktivitäten können leider im Moment nicht stattfinden. Auf begegnungsreichere Zeiten!

«In Zeiten des grassierenden Covid-19 lassen es sich rund 40 Genossenschafter/-innen vom Rütihof und Triemli nicht nehmen, einen schönen Seniorenausflug unter Nachbar/-innen zu unternehmen.» Kulturgruppe Triemli

Cleanup Day im Triemli

Genossenschafterin Nina Wilhelm war aufgefallen, dass während des Lockdowns besonders viel Abfall in der Triemli-Siedlung liegen blieb. Dies inspirierte sie, einen Cleanup Day zu organisieren. Am letzten Mittwochnachmittag im September trafen sich ein gutes Dutzend Kinder und einige Erwachsene im Innenhof. Auch unser Gärtner Filipe Ribeiro gesellte sich dazu und erzählte von den Abfallproblemen in der Siedlung. Von diesen konnten sich die Teilnehmenden gleich selber überzeugen. Gruppenweise brachen sie auf, um in der Siedlung zu fötzelen. Mit Handschuhen bewehrt, lasen sie auch einige Schutzmasken auf und füllten ein-einhalb Abfallsäcke. Beim Sammeln ergaben sich gute Gespräche. Besonders abstossend fanden die Kinder die Zigarettenstummel rund um den Pavillon. Nach dem Fötzelen durften alle Wachstücher basteln und bekamen zum Schluss ein Infoblatt mit Rezepten für abfallarme, selbst gemachte Snacks mit auf den Heimweg.

Senior/-innen im Apfelparadies

Der Seniorenausflug der BGS fand auch im September 2020 statt – Corona hin oder her. Bei schönstem Wetter fuhr Chauffeur Sascha rund 40 Genossenschafter/-innen im geräumigen Doppelstöcker an den Bodensee. Nach dem Kaffee- und Gipfeli-Stopp ging's mit der Fähre hinüber ins hübsche Städtchen Meersburg, wo ein köstliches Mittagessen auf die Senioren/-innen wartete. Am Nachmittag besuchte die gutgelaunte Schar einen Obstbauern auf seinem blumengeschmückten Hof. Er lud alle in sein Apfelzügle ein und nahm sie mit auf eine lehrreiche und musikalisch untermalte Rundfahrt durch seine Obstkulturen. Mit tollen Eindrücken und frischen Äpfeln im Gepäck kehrten die Ausflügler/-innen der BGS gegen Abend wieder heim.

Atelier 514 als Homeoffice

Auch das Atelier 514 musste sein Programm für Austausch, Kultur und Spass im Triemli-Quartier zusammenstreichen. Damit die Räumlichkeiten an der Birmensdorferstrasse nicht ungenützt bleiben, können sie gegen einen Unkostenbeitrag halbtageweise gemietet werden. Reservation über homeoffice@atelier514.ch.

Gemeinschaftsraum Dietikon ist nutzungsbereit

Auch der Gemeinschaftsraum war Teil der Sanierung in Dietikon. Die rundum aufgefrischten Räumlichkeiten konnten noch vor Weihnachten freigegeben werden. Reservation: Tunay Haveydi: tunay.sahindal@hotmail.de, 078 730 80 30 oder Stellvertreterin Mirjam Schütz, mirjam.schuetz@gmx.ch.

Draussen bei

Wenn's Schnee gibt, muss Mejdi Balaj in der Siedlung Riedhof früh aus den Federn.

Mejdi Balaj (42), Reinhold-Frei-Strasse 53, Zürich

Heute Nacht hat es geschneit. Darum bin ich schon um viertel vor fünf Uhr raus und habe vor meiner Frühschicht die Wege freigeschaufelt. Ich bin Logistiker im Paketzentrum der Post in Schlieren; daneben Hauswart und Gärtner im Riedhof. Meinen Nebenjob erledige ich vor oder nach der Schicht. Zu viel wird es mir eigentlich nie. Es ist ein Ausgleich, ich bin an der frischen Luft. Bei der Post arbeite ich immer drinnen im Kunstlicht.

Im Frühling gibt es am meisten zu tun. Dann stutze ich alle Hecken und Sträucher. Ich pflege auch die Rosen, damit sie schön blühen. Und natürlich mähe ich übers ganze Sommerhalbjahr regelmässig den Rasen, säubere die Spielplätze, putze Aussentreppen und sammle den Abfall ein. Im Winter gibt es eigentlich am wenigsten zu tun, ausser es gefriert oder schneit, so wie heute. Es ist mir wichtig, dass die Siedlung immer gepflegt ist und es in jeder Saison Blumen hat. Dafür habe ich extra Rondelle gebaut, in die stelle ich die Blumen hinein, auch im Winter. Etwas, das Farbe gibt und nicht erfriert. Ich habe ein Gärtnerherz und mache das gerne. Und es freut mich, wenn ich Komplimente von den Mietern bekomme. Sie schätzen meine Arbeit und zeigen mir das auch, zum Beispiel mit Geschenken an Weihnachten. Das motiviert mich. Wir wollen doch alle das Gleiche: es schön haben in der Siedlung!

Ich kam als Kind mit meinen Eltern aus dem Kosovo in die Schweiz. Ich bin längst eingebürgert und wohne mit meiner Familie seit zwölf Jahren im Riedhof. Uns gefällt es hier, es ist ruhig und grün, und wir haben eine tolle Nachbarschaft. Leider sehen wir uns jetzt wegen Corona etwas weniger. Aber ich habe einen Vorteil: Durch meinen Job sehe ich die Nachbar/-innen manchmal draussen.

«Die günstigen Schneeverhältnisse ermöglichten es, auf dem Spielplatz Bergwiese einen Skikurs durchzuführen, bei welcher Gelegenheit sowohl den Anfängern wie auch den bereits ‚Bewährten' durch Genossenschafter O. Eichenberger wieder der nötige Schliff beigebracht wurde.» Jahresbericht 1953

Aus dem Archiv: Eisiger Winter

Das Bild mutet wie eine Szene aus einem Gemälde von Hieronymus Bosch an. Der Maler lebte im 16. Jahrhundert und malte eine Art Wimmelbilder, die viel über das damalige Leben erzählen. Obiges Bild stammt aus dem Jahresbericht 1953. Das Eisfeld auf dem Bergwiesen-Spielplatz erscheint fast so fern wie ein Zeitgemälde des holländischen Renaissancemalers. Damals in den Fünfzigern verdiente der Winter seinen Namen noch. Wochenlang herrschten Kälte und Schnee. Dies veranlasste die Genossenschafter/-innen, besagtes Eisfeld herzurichten. Hier spielten die Kinder Eishockey, übten Eiskunstlauf-Figuren oder vergnügten sich einfach auf der glatten Fläche.

Apropos: Vogelfutter und -dreck

- **Sie tun den Vögeln keinen Gefallen, wenn Sie ihnen Brotbrösel oder Spaghetti anbieten. Im Gegenteil: Ungeeignete Nahrungsmittel können Vögel krank machen oder gar töten. Bitte informieren Sie sich über die Bedürfnisse der Vögel, bieten Sie artgerechtes Futter an und halten Sie die Futterstelle sauber. – vogelwarte.ch**
- **Bitte nehmen Sie beim Vogelfüttern Rücksicht auf die Nachbarschaft. Niemand hat Freude an einem verkoteten Fenstersims, Balkon oder Gartensitzplatz.**

Gruss, Ihr Hauswart

Nächste Termine

Di, 29. Januar
Siedlungsversammlung,
Siko Triemli

Do, 20. Mai
Generalversammlung

Fr, 28. Mai
Tag der Nachbarn
tagdernachbarn.ch

Do, 2. September
Tagesausflug der
Senior/-innen

Baugenossenschaft
Sonnengarten
Triemlistrasse 22
8047 Zürich
043 311 19 60
info@bg-sonnengarten.ch